

Thomas Hartmann-Wendels
Andreas Pfingsten
Martin Weber

Bankbetriebs lehre

Dritte, überarbeitete Auflage

Mit 174 Abbildungen
und 134 Tabellen



Springer

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen	1
A1 Einleitung	2
A2 Markt- und Transformationsfunktionen	4
A2.1 Funktionen von Märkten	4
A2.2 Transformationsfunktionen von Finanzmärkten	5
A2.2.1 Losgrößentransformation	5
A2.2.2 Fristentransformation	5
A2.2.3 Risikotransformation	7
A2.3 Abschließende Bemerkungen	9
A3 Definition des Begriffs „Bank“	10
A3.1 Inhaltliche Definition des Unternehmenstyps „Bank“	11
A3.1.1 Commercial Banking	11
A3.1.2 Investment Banking	15
A3.1.3 Commercial Banking, Investment Banking und Finanzmärkte	17
A3.1.4 Banken im vollkommenen Kapitalmarkt	18
A3.2 Legaldefinition des Unternehmenstyps „Bank“	19
A3.3 Universal- vs. Trennbankensystem	23
A4 Das deutsche Bankensystem	25
A4.1 Überblick	25
A4.2 Universalbanken	26
A4.2.1 Kreditbanken	27
A4.2.2 Sparkassen und Girozentralen	31
A4.2.3 Genossenschaftsbanken und genossenschaftliche Zentralbanken	34
A4.3 Spezialbanken	35
A4.3.1 Realkreditinstitute	35
A4.3.2 Bausparkassen	36
A4.3.3 Direktbanken	36
A4.3.4 Kapitalanlagegesellschaften (Investmentgesellschaften)	37
A4.3.5 Wertpapiersammelbanken	37

	A4.3.6	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	38
A4.4		Institutionelles Umfeld des Bankensystems	40
	A4.4.1	Das Europäische System der Zentralbanken und die Deutsche Bundesbank	40
	A4.4.2	Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).	46
A4.5		Optimale Größe einer organisatorischen Einheit	50
	A4.5.1	Optimale Unternehmensgröße	50
	A4.5.2	Filialgröße und -Organisation	55
A5		Banken im Ausland	61
	A5.1	Das US-amerikanische Bankensystem	62
	A5.1.1	Banktypen im US-amerikanischen Bankensystem	62
	A5.1.2	Entwicklung des US-amerikanischen Bankensystems seit 1933.	66
	A5.1.3	Aufsichtsstruktur des US-Bankensystems.	72
A5.2		Supranationale Banken.	74
	A5.2.1	Die Weltbankgruppe.	75
	A5.2.2	Internationale Entwicklungsbanken mit regionalem Schwerpunkt	78
	A5.2.3	Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ).	79
B		Theoretische Grundlagen und Existenz von Banken	81
B1		Finanzkontrakte und Kooperation.	83
	B1.1	Einführung zu Finanzkontrakten und Kooperation.	84
	B1.1.1	Finanzkontrakte.	84
	B1.1.2	Kooperation.	85
	B1.2	Finanzkontrakte und Kooperation bei symmetrischer Information	87
	B1.2.1	Sicherheit der Erwartungen.	87
	B1.2.2	Unsicherheit der Erwartungen.	89
	B1.3	Finanzkontrakte und Kooperation bei asymmetrischer Information	94
	B1.3.1	Das zugrunde liegende Problem.	95
	B1.3.2	Klassifizierung der Probleme asymmetrischer Information.	96
	B1.3.3	Das Problem der Qualitätsunsicherheit und geeignete Kooperationsdesigns.	98
	B1.3.4	Das Problem des Moral Hazard und geeignete Kooperationsdesigns.	100
	B1.3.5	Das Problem der Verifizierbarkeit des Ergebnisses.	103
	B1.4	Unvollständige Finanzverträge.	104
	B1.5	Diskussion.	106
B2		Die Existenz von Finanzintermediären	108
	B2.1	Grundlegendes zu den Existenzklärungen.	108

	B2.2	Neoklassische Erklärungsansätze	109
	B2.3	Die Idee der informationsökonomischen Erklärungsansätze	110
B3		Das Modell von Diamond (1984)	112
	B3.1	Die grundlegenden Ideen des Modells	113
	B3.2	Das Grundmodell	113
	B3.3	Verträge bei direkter Finanzbeziehung	116
		B3.3.1 Das Kooperationsproblem	116
		B3.3.2 Nichtmonetäre Strafen	116
		B3.3.3 Ein optimaler Finanzkontrakt mit Straffunktion	117
		B3.3.4 Die Kosten eines Schuldvertrags mit Straffunktion	120
		B3.3.5 Die Vorteilhaftigkeit von Monitoring	122
	B3.4	Kostensenkung durch Finanzintermediation	122
		B3.4.1 Die Idee des delegierten Monitoring	122
		B3.4.2 Finanzintermediation als delegiertes Monitoring	123
		B3.4.3 Senkung der Delegationskosten durch Diversifikation	124
	B3.5	Die Vorteilhaftigkeit von Finanzintermediation	127
	B3.6	Einige weiterführende Überlegungen zu Diamonds Modell	129
B4		Einige weitere Erklärungsansätze	131
	Der Kredit	135
C1		Die Theorie und Empirie des Kreditgeschäftes	135
	C1.1	Der Standardkreditvertrag: Das Modell von Gale und Hellwig (1985)	136
	C1.2	Kreditrationierung - Das Modell von Stiglitz und Weiss (1981)	139
	C1.3	Kreditsicherheiten	144
		C 1.3.1 Kreditsicherheiten bei symmetrischer Information	145
		C1.3.2 Kreditsicherheiten bei asymmetrischer Information	146
	C1.4	Das Modell von Petersen und Rajan (1995)	148
	C1.5	Strategische Überlegungen des Kreditnehmers und des Kreditgebers	155
	C1.6	Der Kredit bei unvollständiger Vertragsgestaltung - Gorton/Kahn	155
C2		Die Praxis des Kreditgeschäftes	166
	C2.1	Der Kreditvertrag	167
	C2.2	Kreditsicherheiten	170
		C2.2.1 Personensicherheiten	171
		C2.2.2 Sachsicherheiten	172
	C2.3	Zusatzvereinbarungen (Covenants)	175
		C2.3.1 Die Rolle von Covenants	175

	C2.3.2	Die Arten von Covenants	175
C2.4		Formen des Kredits	177
	C2.4.1	Kriterien zur Klassifizierung von Krediten	177
	C2.4.2	Kurzfristige Geldleihe an Firmenkunden und Körperschaften des Öffentlichen Rechts	178
	C2.4.3	Kreditleihe an Firmenkunden	181
	C2.4.4	Mittel- und langfristige Geldleihe an Firmenkunden und Körperschaften des Öffentlichen Rechts	182
	C2.4.5	Besondere Kreditformen(Kreditsubstitute)	184
	C2.4.6	Kurzfristige Geldleihe an Privatkunden	185
	C2.4.7	Mittel- und langfristige Geldleihe an Privatkunden	186
D		Einlagen (Depositen)	189
	D1	Sparen: Empirie und Theorie	189
		D1.1 Einige empirische Fakten zum Sparverhalten	189
		D1.2 Theorie des Sparens und intertemporale Konsumallokation	193
	D2	Arten von Bankeinlagen	199
		D2.1 Überblick	199
		D2.2 Sichteinlagen	201
		D2.3 Termineinlagen	202
		D2.4 Spareinlagen	203
	D3	Bedeutung des Depositenvertrages	206
		D3.1 Charakteristika einer Deposite	207
		D3.2 Das Modell von Diamond und Dybvig (1983)	209
		D3.3 Bank Run und Stabilisierungsmöglichkeiten	216
		D3.4 Erweiterungen des Modells von Diamond /Dybvig	220
	D4	Zahlungsverkehr	222
		D4.1 Zahlungsmittel und Zahlungsvorgänge	222
		D4.2 Varianten des Zahlungsverkehrs	223
		D4.3 Automation und Kooperation im Zahlungsverkehr	227
		D4.4 Besonderheiten der traditionellen Banken	229
		D4.5 Ausgewählte wirtschaftliche Aspekte	230
		D4.6 Einsatz von Karten	231
E		Emissionsgeschäft	235
	E1	Einige Grundlagen und Daten	235
	E2	Einschaltung und Auswahl eines Emissionshauses	241
	E3	Preisfindung beim Bookbuilding	244
	E4	Vertragsklauseln und resultierende Anreizprobleme	246
	E5	Bepreisung von Initial Public Offerings	247

F	Wertpapierleihe im weiteren Sinne	251
	F1 Ein Beispiel zur Motivation	251
	F2 Geschäftsarten und -volumina	252
	F3 Einsatzmotive für die Wertpapierleihe	255
	F4 Risiken bei der Wertpapierleihe	256
	F5 Bedeutung der Wertpapierleihe für die Kapitalmärkte	257
G	Handel und Verbriefung von Krediten	259
	G1 Kredithandel	259
	G1.1 Anreizprobleme beim Verkauf von Krediten	259
	G1.2 Historische Entwicklung	260
	G1.3 Das Modell von Gorton und Pennacchi	261
	G1.4 Alternativen zum Kredithandel	262
	G2 Verbriefung von Krediten	263
	G2.1 Grundidee und historische Entwicklung	263
	G2.2 Umsetzung	264
	G2.3 Vorteilhaftigkeit einer Finanzierung mit ABS	267
	G2.4 Risiken und Sicherungsmöglichkeiten	270
	G3 Aufspaltung des Kreditgeschäftes	273
H	Geschäfte mit Derivaten	275
	H1 Arten und Einsatzmöglichkeiten von Derivaten	275
	H1.1 Grundtypen von Derivaten	275
	H1.2 Allgemeine Einsatzmöglichkeiten und -gründe für Derivate	277
	H1.3 Klassifizierung von Derivaten nach ihren Underlyings	279
	H2 Allgemeines zur Bewertung von Finanztiteln	279
	H2.1 Abgrenzung und Motivation	279
	H2.2 Bewertung auf vollkommenen Kapitalmärkten	280
	H3 Zinsderivate	284
	H3.1 Zinsstrukturkurven als Grundlage der Zinsderivate	284
	H3.2 Eigenschaften und Bewertung ausgewählter Zinsderivate	287
	H3.3 Swaps und die Theorie komparativer Kosten	296
	H4 Währungsderivate	297
	H4.1 Wechselkurssysteme als Grundlage der Währungsderivate	297
	H4.2 Eigenschaften, Einsatz und Bewertung ausgewählter Währungsderivate	299
	H5 Aktienderivate	300
	H5.1 Bewertung von Aktien	300
	H5.2 Eigenschaften, Einsatz und Bewertung von Aktioptionen	301
	H5.3 Einige Bemerkungen zu weiteren Aktienderivaten	308
	H6 Kreditderivate	309
	H6.1 Besonderheiten des Kreditrisikos	309
	H6.2 Empirische Beobachtungen	310
	H6.3 Ausgewählte Produkte	311

H7	Risiken von Derivaten	313
H7.1	Risikoarten	313
H7.2	Preisrisiken und die Griechen	314
H7.3	Hebelwirkung von Derivaten	318
I	Grundlagen des Bankmanagements	319
11	Zielsetzungen von Kreditinstituten	321
II. 1	Zieldefinition durch die Eigentümer	321
11.2	Zielsetzung auf vollkommenen Märkten bei Sicherheit	322
11.3	Zielsetzungen auf unvollkommenen Märkten bei Sicherheit	322
11.4	Zielsetzung auf vollkommenen Märkten bei Unsicherheit	323
11.4.1	Allgemeine Überlegungen	323
11.4.2	Ein einfaches Zahlenbeispiel zum Hedging	324
11.5	Zielsetzungen auf unvollkommenen Märkten bei Unsicherheit	326
11.5.1	Marktunvollkommenheiten und Risikoübernahme	326
11.5.2	Gründe für risikoaverses Bankverhalten	328
11.6	Diskussion tatsächlicher Zielsetzungen	329
12	Berücksichtigung von Risiko	331
12.1	Risiko im Rahmen der Erwartungsnutzentheorie	331
12.2	Risiko als eigenständiges Konzept	333
12.3	Risikomaße	334
12.4	Praktische Ermittlung des Value at Risk	339
12.5	Diversifikation	344
12.6	Handelbarkeit von Risiken	345
13	Gesamtbanksteuerung mit RORAC und Value at Risk	346
13.1	Eine wichtige Vorbemerkung	347
13.2	Risikoadjustierte Performancemaße	348
13.3	Risiko, Kapital und Risikokapital	352
13.4	Eigenkapitalbegriffe	353
13.5	Einzelgeschäfts- vs. Portefeuillebetrachtung	356
13.6	Bewertung des Ansatzes	357
13.7	Andere Methoden	358
J	Grundlagen der Regulierung	361
J1	Theorie der Regulierung	362
J1.1	Gründe für die Regulierung von Banken	363
J1.2	Wie kann man Gläubigerschutz realisieren?	366
J 1.2.1	Konstruktion einer Risikobegrenzungsnorm	366
J1.2.2	Prudential Regulation versus Pre- Commitment-Approach	371
J1.2.3	Regelgebundene versus diskretionäre Regulierung	372
J1.2.4	Private versus staatliche Regulierung	374

J1.3	Kosten der Regulierung	375
J2	Bankenaufsicht in Deutschland	377
J2.1	Geschichte der Bankenaufsicht	377
J2.2	Einlagensicherungssystem.	379
J2.2.1	Einige theoretische Überlegungen zur Gestaltung von Einlagensicherungssystemen .. .	379
J2.2.2	Einlagensicherung in Deutschland.	383
J2.3	Überblick über das Kreditwesengesetz	386
J2.3.1	Ansatzpunkte für eine Reduzierung von Gläubigerrisiken	386
J2.3.2	Ausfallrisiken.	387
J2.3.3	Preisrisiken.	388
J2.3.4	Liquiditätsrisiken.	389
J2.3.5	Operationelle Risiken.	389
J2.3.6	Informationsrisiken.	389
J2.3.7	Informationspflichten	391
J2.3.8	Eingriffsmöglichkeiten	392
J2.3.9	Weiterentwicklung der Bankenaufsicht durch Basel II	393
J3	Grundsatz I und Eigenmittel im Überblick	396
J4	Eigenmittel gemäß § 10 KWG.	403
J4.1	Bilanzielles versus haftendes Eigenkapital.	403
J4.2	Zusammensetzung der Eigenmittel.	406
J4.2.1	Komponenten des Kernkapitals.	406
J4.2.2	Komponenten des Ergänzungskapitals.	408
J4.2.3	Dritttrangmittel.	411
J4.3	Konsolidierung des haftenden Eigenkapitals und Eigenkapitalabzüge.	412
K	Liquiditätsrisiken	415
K1	Theorien zu Liquiditätsrisiken.	416
K1.1	Liquiditätsrisiken und die „Goldene Bankregel“.	416
K1.2	Formale Laufzeiten und die Bodensatztheorie.	417
K1.3	Handelbarkeit von Aktiva und die Shiftability Theory .. .	418
K1.4	Bank Runs und die Maximalbelastungstheorie.	420
K2	Steuerungsmaßnahmen.	421
K3	Theoretische Überlegungen zur Regulierung von Liquiditätsrisiken.	424
K3.1	Liquiditätsproblematik auf vollkommenen Finanzmärkten	424
K3.2	Liquiditätsproblematik auf unvollkommenen Finanzmärkten.	425
K4	Vorschriften zur Regulierung von Liquiditätsrisiken.	427
K4.1	Darstellung des Grundsatzes II.	427
K4.2	Beurteilung des Liquiditätsgrundsatzes II.	431
K4.3	Baseler Vorgaben zur Regulierung von Liquiditätsrisiken	432

Preisrisiken	435
L1 Grundlagen des Umgangs mit Preisrisiken	436
L1.1 Ökonomische Basis	436
L1.2 Rechtliche Basis	437
L1.2.1 Internationale Vorgaben	437
L1.2.2 Mindestanforderungen für Handelsgeschäfte in Deutschland	438
L1.3 Nettopositionen als Basis der Eigenmittelunterlegung von Marktpreisrisiken	440
L1.4 Marktrisikoposition	444
L1.4.1 Abgrenzungen	444
L1.4.2 Allgemeine Vorüberlegungen	445
L2 Zinsänderungsrisiken	448
L2.1 Arten von Zinsänderungsrisiken	448
L2.2 Historischer und regulatorischer Hintergrund	451
L2.3 Zinsbindungsbilanz und Zinsablaufbilanz	452
L2.3.1 Konzeption der Zinsbindungsbilanz	452
L2.3.2 Wichtigster Mangel der Zinsbindungsbilanz ...	453
L2.3.3 Zinsablaufbilanz und verbleibende Mängel	454
L2.4 Steuerung mit dem Elastizitätskonzept	456
L2.4.1 Elastizitätsbilanzen	458
L2.4.2 Kritik am Elastizitätskonzept	462
L2.5 Einsatz der Duration	462
L2.5.1 Berechnung von Marktwertänderungen	462
L2.5.2 Definition und Eigenschaften der Duration	463
L2.5.3 Zinssensitivität und Duration	464
L2.5.4 Immunisierung gegen Zinsänderungen	466
L2.5.5 Durationsbilanz	468
L2.5.6 Kritik	470
L2.6 Zusammenfügung zu einer Gesamtschau	472
L2.7 Einsatz von Zinsderivaten	473
L2.8 Regulatorische Behandlung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuches	474
L2.9 Regulatorische Behandlung der Zinsänderungsrisiken des Handelsbuches	476
L2.9.1 Bestimmung der Zinsnettopositionen	476
L2.9.2 Eigenmittelunterlegung	478
L3 Aktienkursrisiken	482
L3.1 Bedeutung der Aktienportefeuilles für die Kreditinstitute	482
L3.2 Management von Aktienkursrisiken in Handelsportefeuilles	484
L3.3 Eigenmittelunterlegung für Aktienkursrisiken des Handelsbuches	485
L4 Währungs- und Rohwarenrisiken	486
L4.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede	486
L4.2 Überlegungen zum Management	487

L4.3	Regulatorische Vorschriften	488
L4.3.1	Eigenmittelunterlegung von Währungsrisiken	488
L4.3.2	Eigenmittelunterlegung von Rohwarenrisiken	493
L5	Übergreifendes	494
L5.1	Anrechnungsbeträge für Optionen	494
L5.2	Bankinterne Risikomodelle	499
M	Ausfallrisiken	503
M1	Messung der Ausfallrisiken einzelner Kredite	504
M1.1	Grundlagen	505
M1.1.1	Erwartete und unerwartete Verluste	505
M1.1.2	Ausfallwahrscheinlichkeit	508
M1.1.3	Exposure at Default	513
M1.1.4	Verlustquote und Recovery Rates	514
M1.2	Kreditwürdigkeitsprüfung	519
M1.2.1	Einführung	519
M1.2.2	Kreditscoringverfahren	521
M1.2.3	Risikofaktoren im Privatkundengeschäft	522
M1.2.4	Risikofaktoren im Firmenkundengeschäft	528
M1.2.5	Statistische Verfahren zur Kreditwürdigkeitsprüfung	530
M1.2.6	Kalibrierung von Scorewerten auf Ausfallwahrscheinlichkeiten	533
M1.2.7	Anforderungen an interne Ratings	535
M1.2.8	Expected Default Frequency	539
M1.2.9	Schätzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten aus Anleihepreisen	544
M2	Kreditportfoliomodelle	545
M2.1	Struktur von Kreditportfoliomodellen	545
M2.2	Das Asset Value-Modell CreditMetrics™	548
M2.3	Weitere Kreditportfoliomodelle im Überblick	560
M3	Bewertung von Kreditausfallrisiken	564
M3.1	Grundlagen	564
M3.2	Traditionelle Verfahren der Kreditrisikobewertung	565
M3.3	Bewertung von Kreditausfallrisiken mit Hilfe der Optionspreistheorie	571
M3.4	Bewertung von Kreditausfallrisiken mit Reduktionsmodellen	581
M4	Management von Kreditrisiken	588
M4.1	Ziele des Kreditrisikomanagements	588
M4.2	Instrumente des Kreditrisikomanagements	590
M4.2.1	Methoden des passiven Kreditrisikomanagements	590
M4.2.2	Methoden des aktiven Kreditrisikomanagements	597
M5	Regulierung von Kreditausfallrisiken	602
M5.1	Grundlagen	603

	M5.1.1 Risikoaktiva	603
	M5.1.2 Aufbau einer Risikoerfassungsnorm	605
	M5.1.3 Anforderungen an eine Risikoerfassungsnorm ..	607
	M5.2 Messung des Exposure at Default (EAD).	611
	M5.3 Risikogewichte (Bonitätsgewichtungsfaktoren) im GS I .	614
	M5.4 Risikogewichte im Standardansatz	614
	M5.5 Risikogewichte im IRB-Ansatz	619
	M5.5.1 Asset Klassen.	620
	M5.5.2 Löss Given Default	623
	M5.5.3 Value-at-Risk.	623
	M5.5.4 Maturity.	631
	M5.6 Kreditrisikominderungen durch Sicherheiten	632
	M5.6.1 Kreditrisikominderungen im GS I	632
	M5.6.2 Kreditrisikominderungen im Standardansatz . .	633
	M5.6.3 Kreditrisikominderungen im IRB-Ansatz	634
	M5.7 Kontrahentenrisiken im Handelsbuch	636
	M5.8 Großkreditvorschriften.	638
	M5.9 Eigenmittelunterlegung von Asset-Backed-Transaktionen	640
	M5.10 Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) . . .	642
	Anhang M1: Statistische Verfahren zur Kreditwürdigkeitsprüfung . .	643
	Anhang M2: Das Kreditportfoliomodell CreditRisk TM	656
N	Operationelle Risiken	665
	N1 Ursachen und Charakteristika operationeller Risiken.	666
	N2 Aufsichtsrechtliche Ansätze.	668
	N2.1 Der Basisindikatoransatz.	669
	N2.2 Der Standardansatz	670
	N2.3 Die ambitionierten Messansätze.	672
	N2.3.1 Der Interne Bemessungsansatz	673
	N2.3.2 Der Verlustverteilungsansatz	675
	N2.3.3 Der Scorecardansatz	676
	N3 Eignung der vorgeschlagenen Messansätze.	676
O	Internes Rechnungswesen	683
	01 Grundlagen der Bankkalkulation	684
	01.1 Aufgaben eines internen Rechnungswesens und resultierende Anforderungen.	685
	01.2 Besonderheiten der Bankkalkulation	686
	01.3 Ausprägungen der Bankkalkulation	687
	01.4 Deckungsbeitragsrechnung als Basismethode.	689
	02 Kalkulation im Wertbereich unter Sicherheit	690
	02.1 Zinsertragsbilanz, Zinsüberschuss und Zinsspanne. . . .	690
	02.2 Traditionelle Verfahren	691
	02.3 Finanzierungstheoretische Vorüberlegungen.	693
	02.4 Grundmodell der Marktzinsmethode.	694
	02.4.1 Bewertungsidee.	694

02.4.2	Berechnung des barwertigen Konditionsbeitrages	695
02.4.3	Alternative Berechnungsmöglichkeiten des KB-Barwertes.	696
02.4.4	Periodischer Konditionsbeitrag	698
02.4.5	Zinsüberschuss bei alternativen Refinanzierungen.	700
02.4.6	Fristentransformation und Strukturbeitrag	701
02.4.7	Theoretische und praktische Anwendungsprobleme.	704
02.5	Erweitertes Marktzinsmodell	707
02.5.1	Motivation der Betrachtungen.	707
02.5.2	Beispielrechnung zum erweiterten Marktzinsmodell.	708
02.5.3	Überlegungen zur Bewertungsmethodik	710
02.6	Kritischer Ausblick.	711
03	Berücksichtigung von Unsicherheit in der Einzelgeschäftskalkulation.	712
03.1	Behandelte Aspekte.	712
03.2	Ausfallrisiken im Kreditgeschäft.	713
03.3	Nachträgliche Vertragsänderungen.	714
03.4	Embedded Options und andere Vertragselemente.	716
03.5	Unsichere Folgegeschäfte.	717
04	Kalkulation im Betriebsbereich.	718
04.1	Überblick.	719
04.2	Dienstleistungserlöse.	719
04.3	Betriebskosten	721
04.3.1	Abgrenzungen.	721
04.3.2	Berücksichtigung von Fix- und Gemeinkosten	723
04.3.3	Eine informationsökonomische Begründung für Vollkostenrechnungen.	724
04.4	Prozessorientierte Standardeinzelkostenrechnung	725
04.4.1	Einordnung.	725
04.4.2	Grundideen.	726
04.4.3	Ermittlung von Standardeinzelkosten (SEK)	728
04.4.4	Bewertung der Methode.	730
04.5	Alternative Ansätze zur Ermittlung von Betriebskosten	731
05	Kalkulatorische Erfolgsrechnungen.	732
05.1	Vorbemerkungen.	733
05.2	Ergebnisse von Zentralfunktionen und Servicecentern	734
05.2.1	Produktivitätsergebnis von Servicecentern	734
05.2.2	Transformations- und Handelsergebnis.	735
05.2.3	Ausfallrisikoergebnis.	736
05.2.4	Zusammenfassung.	737
05.3	Auswertungen im Marktbereich.	738
05.3.1	Methodik.	738
05.3.2	Kundenkalkulation.	739

	05.3.3	Produktkalkulation	740
	05.3.4	Profitcenterkalkulation	741
P		Externes Rechnungswesen	743
	P1	Aufgaben und Funktionen der externen Rechnungslegung	744
	P2	Der HGB-Jahresabschluss	747
	P2.1	Rechtsgrundlagen für die HGB-Bankbilanzierung	747
	P2.2	Aufbau der Bankbilanz nach HGB	748
	P2.2.1	Gliederungsprinzipien in der Bilanz	748
	P2.2.2	Charakterisierung und Systematisierung von Finanzaktiva	753
	P2.2.3	Bilanzierung von Forderungstiteln	753
	P2.2.4	Bilanzierung von Anteilstiteln	756
	P2.2.5	Bilanzierung weiterer Aktiva	759
	P2.2.6	Bilanzierung des Fremdkapitals	761
	P2.2.7	Die Bilanzierung des Eigenkapitals	764
	P2.2.8	Positionen unter dem Bilanzstrich	765
	P2.3	Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	767
	P2.3.1	Grundsätzliche Bewertungsfragen	767
	P2.3.2	Bewertung von Wertpapieren	769
	P2.3.3	Bewertung von Forderungen	771
	P2.3.4	Bilanzierung und Bewertung von Derivaten	777
	P2.4	Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	780
	P2.4.1	Grundsätzliche Gliederungsprinzipien	780
	P2.4.2	Zinsergebnis	781
	P2.4.3	Handelsergebnis	783
	P2.4.4	Erträge und Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren und Forderungen	785
	P2.4.5	Finanzanlageergebnis	786
	P2.4.6	Weitere Ertrags- und Aufwandsposten in der GuV	787
	P2.5	Anhang und Lagebericht	789
	P3	Der IFRS-Jahresabschluss	789
	P3.1	Rechtsgrundlagen für den IFRS-Abschluss	790
	P3.2	Aufbau einer IFRS-Bilanz	791
	P3.3	Bewertung im IFRS-Jahresabschluss	796
	P3.4	IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	797
	P3.5	Kapitalflussrechnung	799
	P3.6	Notes	800
	P4	Sonderfragen der Bilanzierung und Bewertung	801
	P4.1	Bilanzierung und Bewertung von Pensionsgeschäften	801
	P4.2	Fremdwährungsumrechnung	803
	P4.2.1	Fremdwährungsumrechnung nach § 340h HGB	803
	P4.2.2	Fremdwährungsumrechnung nach IAS 21	805
	P4.3	Hedge Accounting	806

P4.4 Konzernrechnungslegung	813
Index	817
Literatur	831
Symbolverzeichnis	865